

Nester der Zwergmaus *Micromys minutus* auf Biber-Lichtungen

von JOSEF H. REICHHOLF

Das Vorkommen der Zwergmaus (*Micromys minutus*) ist am unteren Inn seit langem bekannt, aber offenbar noch niemals genauer untersucht worden. So berichtet ERLINGER (1969) von einem Zufallsfund im Naturschutzgebiet "Hagenauer Bucht" auf einer jungen Anlandung "die zur Zeit sehr dicht mit etwa 2 Meter hohen Jungweiden (*Salix alba*), *Phalaris* und *Carex* bewachsen ist."

Auch ERLINGER, REICHHOLF & SEIDL (1974) gehen nur sehr allgemein auf die Zwergmaus ein. Obwohl generell noch nicht "selten", sind die Vorkommen im Verlauf des vergangenen halben Jahrhunderts weithin stark zurückgegangen. So gibt es offenbar kaum noch größere Bestände in Getreideflächen, wie das in früheren Zeiten der Fall war (NIETHAMMER & KRAPP 1978, FELDMANN 2002), was wohl mit den so stark veränderten Anbau- und insbesondere Erntemethoden zusammen hängt. Bei Mähdreschern haben Zwergmäuse keine Chancen mehr zur Flucht und zum Sichverstecken. So besiedelt die Art gegenwärtig wieder jene Lebensraumtypen, die wohl auch als die ursprünglichen in Mitteleuropa angesehen werden dürfen: Hochgrasfluren an Bach- und Flussufem, Gräben und Gebüschrändern, vornehmlich in ufemahen Zonen, wo mehr oder weniger regelmäßig, aber unvorhersehbar Hochwässer auftreten. Mit ihren höher in die Vegetation gebauten Nestern (FELDMANN 2002) entziehen sich die Zwerg-

mäuse diesen Überflutungen des Bodens und erhalten damit einen partiellen "Freiraum" gegenüber anderen Mäusearten (mit Bodennestern oder solchen in Erdhöhlen). Nester mit Jungen werden in erheblich größerer Höhe über dem Boden gefunden als kurzzeitig oder mittelfristig benutzte Schlafnester (FELDMANN 2002), nämlich durchschnittlich 80 cm über Grund (n = 56 Nester im Ruhrtal, FELDMANN l.c.). Für die übrigen Nester wurde ein Mittel von knapp 40 cm (Nester in Grasbüscheln FELDMANN l.c.) festgestellt. Hochgrasnester fand FELDMANN aber in gleichfalls knapp 80 cm Höhe (n = 1314 Ex.) mit Maximalwerten bis um 2 Meter. Diese Befunde weisen darauf hin, dass Zwergmausnester weit höher als erwartet gefunden (oder übersehen!) werden können.

Am 14. Februar 1988 fand ich ein gut erhaltenes Zwergmausnest am unteren Inn bei Flusskilometer 42/75 in einer durch Biberfällungen entstandenen Lichtung auf der ansonsten dicht und hoch mit Silberweiden bewachsenen Halbinsel, die sich etwa auf der Höhe von Aigen vom Damm aus in den Stausee Eggfling-Oberberg hineinzieht.

Zwei weitere Zwergmausnester fand ich am 28. November 1993 ebenfalls auf so einer "Biber-Lichtung" nur etwa 150 Meter von der erstgenannten Stelle entfernt. Alle drei Nester sind bemerkenswert in der Art ihrer Anlage und der Übereinstimmung der Örtlichkeiten. Sie waren 40 bis 50 cm über Grund in

der Zwergmaus-üblichen Weise hochoval-kugelig geflochten und in die "Überzüge" aus Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea*) so eingebaut, dass die von Bibern gefällten Stämme nahe der am Stumpf noch zusammenhängenden Fäll-Stelle einen schräg-dachartigen Schutz geboten haben mussten. Die Neststandhöhe ergab sich offensichtlich aus der Wahl dieser Örtlichkeiten und diese wiederum aus der Höhe über dem Boden, in der die Biber die Weiden sanduhrförmig durchgenagt und zu Fall gebracht hatten.

Die Nester waren solide gebaut. Das geht aus ihren recht hohen Gewichten von 12, 15 und 24 Gramm hervor, von denen allerdings wohl an die 10 - 20 % abzuziehen wären, wenn Trockengewichte miteinander verglichen werden sollen. Dennoch bleiben sie im oberen Gewichtsbereich nach FELDMANN (2002), während die Durchmesser mit 9 / 9 und 10 cm sehr gut den üblichen Werten entsprechen. Die größere Masse der Nester weist auf den Zusammenhang mit der Jahreszeit hin. Winternester werden dicker und dichter gebaut als Sommernester. Aber es könnte durchaus auch sein, dass Nester an so kalten Flüssen, wie es der Inn ist (REICHOLF 2001 a) der auch im Hochsommer kaum etwas über 15° C Wassertemperatur erreicht und dabei zudem hohe Wasserführung aufweist, die solche Stellen, an denen die Zwergmausnester gefunden worden waren, durchaus bodennah überfluten kann, entsprechend dicker gefertigt werden.

Jedenfalls kann in allen drei Fällen davon ausgegangen werden, dass die umgestürzten, schräg liegenden und zum Teil wieder mit sekundären Austrieben überzogenen Weidenstämme sichere "Brücken" über den sommerlich hohen Wasserständen abgegeben hatten, welche die Zwergmäuse auch genutzt haben dürften. Das hoch aufwach-

sende Rohrglanzgras mit seinem reichen Samenansatz bietet offenbar günstig Nahrung für die Zwergmäuse; ähnlich günstig wie das Schilfrohr im Herbst und Frühwinter. Die Wahl der Stellen für den Nestbau und die Tatsache, dass die im groben Durchmesser 10 bis 25 m großen Lichtungen, die durch die Biber gemacht worden waren, auch eine vielfältige Bodenvegetation entwickeln konnten, weil sie Lichtzutritt ermöglichten, sprechen für eine direkte Verbindung zwischen Zwergmäusen und den Biber-Lichtungen. Im dicht aufgewachsenen Silberweidenbestand (REICHOLF 2001b) dürften Zwergmäuse kaum Lebensmöglichkeiten finden.

Wie ausgesprochen typisch der Erstfund von ERLINGER (1969) tatsächlich gewesen ist, geht aus einer Sichtbeobachtung vom 8. August 2001 hervor. An den "Quellseen" der Salzachmündung direkt gegenüber des "Berghamer Hafens" tumte ein ad. ♀ der Zwergmaus an einem Biber-Pfad in einem Großseggen-Büschel (gegen 12 Uhr mittags!) umher und überbrückte dabei mühelos von Seggenhalm zu Seggenhalm kletternd das Wasser darunter. Auch hier dürfte sie die einzige Mausart sein, die unter solchen Bedingungen leben kann, ohne wie die ungleich größeren und nicht in die dünne Vegetation hochklettern den Schermäuse (*Arvicola terrestris*) schwimmen und tauchen zu müssen.

Rohrglanzgras, Großseggen und Silberweiden - das war die von ERLINGER (1969) angeführte Kombination von Pflanzen, die das Vorkommen der Zwergmaus in der Hagenauer Bucht charakterisierten. Strukturgebend kam in der Zwischenzeit der Biber hinzu. Es dürfte sich daher lohnen, gerade bei den winterlichen Kontrollen der Biber-Fällungen auch auf die Zwergmausnester zu achten.

Summary

Nests of Harvestmice *Micromys minutus* on Beaver Clearings

Harvestmice, once quite abundant in cereal fields from where they vanished almost completely in the past half a century, now occur primarily along water courses, ditches and on river banks in high growing grasses. They build their nests well above normal flood levels and can, therefore, cope with the unpredictability of high water levels.

On the banks of the lower Inn river between Upper Austria and Lower Bavaria, three winter nests of Harvestmice were found in

clearings which had been made by Beavers due to cutting willow trees. The high grasses, mainly *Phalaris arundinacea*, covered the lying logs and the Harvestmice constructed their nests quite close to them. An observation of a female Harvestmouse in Summer close to a Beaver's path gives another hint onto the quite likely connection between these two species of rodents whereby the Beaver creates a habitat suited for the tiny Harvestmice.

Literatur

- ERLINGER, G. (1969): Die Säugetiere der Umgebung von Braunau am Inn, unter besonderer Berücksichtigung des Schutzgebietes "Hagenauer Bucht" und den im Süden angrenzenden Auen. Mitt.Zool.Ges.Braunau 1:54 - 60.
- ERLINGER, G., REICHHOLF, J. & F. SEIDL (1974): Unsere Tierwelt. Bezirksbuch Braunau am Inn: 77 - 100. Braunau.
- FELDMANN, R. (2002): Untersuchungen zur Nestmorphologie und Fortpflanzungsbiologie der Zwergmaus, *Micromys minutus* (PALLAS, 1778). Säugetierkd.Inf. 5: 179 - 185.
- NIETHAMMER, J. & F. KRAPP Herausg. (1978): Handbuch der Säugetiere Europas. Bd.I. AULA, Wiesbaden.
- REICHHOLF, J.H. (2001 a): Der Inn - ein sommerkalter Fluss: Ökologische und klimatische Aspekte seiner Wassertemperatur. Mitt.Zool.Ges.Braunau 8: 1 - 19.
- REICHHOLF, J.H.(2001 b): Die Entwicklung des Silberweiden-Auwaldes auf den Anlandungen in den Stauseen am unteren Inn. Mitt.Zool.Ges.Braunau 8: 27 - 39.

Anschrift des Verfassers:

Prof.Dr.Josef H. Reichholf
Zoologische Staatssammlung
Münchhausenstr. 21
D-81247 München

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Reichholf Josef

Artikel/Article: [Nester der Zwergmaus *Micromys minutus* auf Biber-Lichtungen
315-317](#)